



SCHÜTZENFAMILIE (vorne): Stefan Kohler, erste Prinzessin Manuela Braun, Schützenkönig Josef Lamprecht, Schützenkönigin Gerhild Groß, erster Ritter Heinz Ludwig, zweite Prinzessin Christa Kruse; (oben): Peter Hellwig, zweiter Ritter Torben Brauchle. Foto: re

Machtwechsel bei den Sportschützen

Proklamation des Königspaars mit Gefolge

Bühlertal (red). Bei der Königsfeier der Bühlertaler Sportschützen fand die Proklamation des neuen Königspaars mit seinem Gefolge für 2013 statt – und damit der Machtwechsel der traditionellen Führungsfiguren.

Das traditionelle Königsschießen hatte bereits Anfang November in der Luftgewehr Halle des Sportschützenvereins Bühlertal stattgefunden. Frauen und Männer schießen getrennt auf zwei Scheiben mit Gipsröhrchen, liebevoll von Malermeister Siegmund Häußler um edle Adler angeordnet. Die Röhrchen sind nummeriert, schießt jemand ein Röhrchen vollständig ab, wandert die Nummer mit seinem Namen in einen Lostopf. Königsmacher Norbert Trautmann nimmt dann in aller Diskretion die Auslosung vor, deren Ergebnis erst an der Königsfeier bekannt gegeben wird. Eben diese fand nun am Wochenende statt. Oberschützenmeister (OSM) Peter Hellwig begrüßte die erfreulich große Schützenfamilie – einschließlich Bürgermeister Hans-Peter Braun, der dieses Jahr auch in seiner Funktion als Bürgerschützenkönig anwesend war.

Beim Königsschießen war auch ein Schuss auf die Ehrenscheibe abgegeben worden, der sogenannte „Blattschuss“. Der jeweils beste Schuss der Damen und Herren erhält einen Ehrenpreis.

Bei den Männern hatte Peter Hellwig den besten Teiler geschossen und konnte dafür ein schönes Gemälde von Werner Dietsche als Preis entgegennehmen. Bei

den Damen hatte Bertel Ketting mit einem „Jahrhundertsschuss“ die Nase vorn, war aber leider nicht anwesend, um ihren Preis entgegen zu nehmen.

Bevor nun die neuen Majestäten bekannt gegeben wurden, mussten die diesjährigen „Herrscher“ ihre Insignien zurückgeben. Renate Schindler als Königin und Peter Hellwig als König gaben die historischen Königsketten zurück. Ihre Namen befinden sich aber nun auch

auf einer weiteren Plakette an den schweren Ehrenzeichen – und die Majestäten selbst erhielten eine Erinnerungsplakette, gestiftet von Karl Link.

Dann läutete Norbert Trautmann nach und nach mit fröhlichen Reimen das Geheimnis um die Nachfolger: Bei den Damen wurden Christa Kruse und Manuela Braun als erste und zweite Prinzessin proklamiert. Die neue Schützenkönigin heißt Gerhild Groß. Als Ritter stellten sich Torben Brauchle und Heinz Ludwig heraus, Josef Lamprecht übernahm die Regentschaft als Schützenkönig 2013. Als erste Amtshandlung ließ sich das Königspaar den Königswalzer nicht nehmen, gespielt von Michaels kleinem Tanzorchester.

Anschließend ging es an die Verlosung der umfangreichen Tombola, die sich aus Spenden der örtlichen Geschäfte und Vereinsmitglieder zusammensetzte. Mehr als 70 Preise konnten verlost werden, aus deren Erlös die Unkosten der Feier bestritten werden sollten.

Ehrenpreise für „Blattschuss“

8 000 Euro Schaden nach Kollision

Ottersweier (red). Sachschaden in Höhe von rund 8 000 Euro entstand am Wochenende bei einem Unfall in Ottersweier. Laut Bericht der Polizeidirektion Rastatt/Baden-Baden missachtete am Sonntag gegen 16.30 Uhr ein 25-jähriger Fahrer, der mit seinem Auto auf der Bundesstraße 3 von Bühl kommend nach links auf die L 86a in Richtung Ottersweier abbiegen wollte, den Vorrang eines entgegenkommenden Wagens. In der Folge kam es zur Kollision beider Fahrzeuge.

Mulcher vom Acker gestohlen

Ottersweier (red). Von einem Ackergrundstück im Ottersweierer Gewann „Unter Riedmatten“ wurde in den vergangenen Tagen ein orangefarbener Mulcher der Marke „Brummi 65“ sowie eine Antriebswelle für eine Ackerfräse im Gesamtwert von etwa 700 Euro gestohlen. Die beiden landwirtschaftlichen Geräte waren in einem Container auf dem Feld untergebracht. Dieser war mit einem Vorhängeschloss gesichert, welches aufgebrochen worden war. Hinweis unter (0 72 23) 99 09 70.

Ottersweier (red). Klaus Seiter, der seit März 2009 Vorsitzender des Ottersweierer Tennisclubs war, hat in der Jahreshauptversammlung sein Amt zur Verfügung gestellt. Ein Nachfolger konnte nicht gefunden werden.

Seiters Resümee zur Saison 2012 fiel sehr positiv aus, angefangen von den zahlreichen Helfern bei der Platzaufbereitung, dem Bändelesturnier zum Saisonstart, dem Vereinturnier und natürlich dem Internationalen Tennisturnier für Senioren an Pfingsten mit 378 Teilnehmern in 16 Wettbewerben. „Zu diesem Termin ist Ottersweier der Nabel der Tenniswelt, und das Turnier stellt eine große Einnahmequelle dar, sowohl für den TCO, als auch die umliegenden Gemeinden dank der hohen Übernachtungszahlen“, betonte er.

Verstärkt werden soll im nächsten Jahr die Mitgliederwerbung.

Die ebenfalls nicht mehr für ihren Posten zur Verfügung stehende Sportwartin Michaela Nesselhauf berichtete über die Medenrunde 2012 mit dem Erfolg der Damen 50, die in ihrer Klasse ungeschlagen Meister wurden. Ein Novum und gelungen waren auch die Spielgemeinschaften der Herren mit dem TC Bühlertal sowie die der Herren 55, die ebenfalls aufsteigen, und der Herren 60 mit dem TC Vimbuch. Das Vereinturnier fand so gute Resonanz,

ling gaben die Leistungsturnerinnen umfangreiche Einblicke in das Spektrum ihres sportlichen Könnens. Musikalisch untermalt hinterließ ihr Auftritt einen nachhaltigen Eindruck beim Publikum.

Elegant, schwungvoll und dynamisch präsentierte sich die Trampolinturn-Gruppe unter der Leitung von Conny Kohler-Falk. Für ihre mutigen Sprünge und Figuren ernteten die jungen Mädchen viel Applaus. Ihr großes Talent be-

wiesen erneut die „Burning Ropes“ unter der Leitung von Marcel Velte. Die energiegeladene Schwarzlicht-Show voller Speed und ausgefallener Ideen begeisterte kleine und große Zuschauer. Schließlich galt die Aufmerksamkeit dem Nikolaus, der mit dem Lied „Lasst uns froh und munter sein“ begrüßt wurde. Ein paar mutige Turnkinder sagten Gedichte auf, und alle konnten es kaum erwarten, bis die Geschenke verteilt wurden.



KONZENTRATION WAR GEFRAGT: Am Ende des spannenden Parcours wartete eine Siegermedaille auf die sportlichen Kinder. Foto: Dottermusch

Kirchenmusik in vielen Facetten

MGV Sängerbund und Kirchenchor Liebfrauen gestalten gemeinsam ein Konzert

Bühlertal (kkö). „Adventssingen“ in Bühlertal: Trotz Schnee und Eis fanden am Sonntagabend zahlreiche Besucher den Weg in die Liebfrauenkirche, um den Auftritt des Kirchenchores Liebfrauen und des MGV Sängerbund (einschließlich Kinderchor) zu erleben. Die Leitung des Konzerts oblag Georg Naber (Kirchenchor) und Elke Haag (MGV Sängerbund). Die MGV-Dirigentin brillierte zudem als Querflöten-Solistin; weitere Solo-Parts übernahmen Wolfgang Haag (Bariton), Rouven Corthum (Tenor) und Georg Naber (Klavier).

„Mit adventlichen Liedern und modernem Liedgut wollen wir Sie auf die Ad-

ventszeit einstimmen“, sagte die Vorsitzende des Kirchenchores, Gisela Stolz. Dass dies in den folgenden anderthalb Stunden gelang, war nicht zuletzt einem sensibel zusammengestellten Programm zu verdanken: Kirchenmusik in allen Facetten wurde intensiv erlebbar; angenehm harmonisch wirkte auch das Miteinander der Musiker.

Den Auftakt übernahm der Liebfrauenchor mit adventlichen Liedern aus Vergangenheit und Gegenwart – von Michael Praetorius bis Ralph Williams – einfühlsam und mit viel Sangesfreude interpretiert. Offenheit für heitere, schwungvolle Lieder sollte der Chor insbesondere in der zweiten Konzertschiffte beweisen.

Ob barock oder modern: Aus den Texten sprachen durchweg Botschaften der Hoffnung und Liebe sowie großes Gottvertrauen. Es folgte der MGV Sängerbund, der eine kleine Schar von Kindern in seinen Reihen aufnahm: Den erfahrenen Sängern gelang es, die zarten Kinderstimmen sanft und zurückhaltend zu begleiten. Haag rief das Publikum bei dem Lied „Vom Anfang bis zum Ende“ erfolgreich dazu auf, einzustimmen und die Gesten des genera-

tionsübergreifenden Chors mitzuvollziehen. Konzentriert an der Gitarre spielte Dennis Braun. Präzise und expressiv, getragen von Klangschönheit, beeindruckten die folgenden Soli des Musiker-Paars Haag: In der Arie „Ich danke dir, Herr, mein Gott“ (Mendelssohn Bartholdy) entfaltete Wolfgang Haag sein enormes Stimmvolumen und sorgte für eine weihnachtlich anmutende Feierlichkeit; eindringlich und klar ließ Elke Haag im Anschluss das „Andante C-Dur“ (Mozart) auf der Querflöte erklingen. Georg Naber begleitete souverän am Klavier. Pfarrer Sebastian Marcolini zitierte in seinen „Gedanken zum Advent“ den Verzweiflungsschrei an Gott „Reiß doch den Himmel auf und komm herab“ aus dem Buch des Propheten Jesaja. Dieser Satz habe den Komponisten Friedrich von Spee zu dem Adventslied „O Heiland reiß die Himmel auf“ inspiriert, so Marcolini; es seien keine „schönen Worte“, sie passten so gar nicht zum stillen und besinnlichen Advent: „Es ist der Ruf nach Gottes Hilfe in einer Zeit voller Hass, Grausamkeit und Krieg“, wie sie Jesaja ebenso erlebt habe wie Friedrich von Spee im Dreißigjährigen Krieg. „Das Lied soll uns daran erinnern, dass auch heute nichts in Ordnung ist in der Welt“, sagte Marcolini, verwies aber zugleich auf die Perspektive der Hoffnung auf Gott. Zum Schluss wirkten noch einmal die beiden großen Chöre: Mit Bravour zog der MGV in Originalbesetzung nun auch kraftvoll-leidenschaftliche Register. Nennenswert hier das exzellente Duo Haag/Corthum, in „I Want To Go To Heaven“ im solistischen Zwiesgespräch. Nach einem imposanten Gemeinschaftsauftritt und begeistertem Beifall endete das Konzert erneut unter Mitwirkung der Besucher mit dem Lied „Macht hoch die Tür“.



DER KIRCHENCHOR Liebfrauen interpretierte mit viel Sangesfreude adventliche Lieder. Foto: König

Amt des Vorsitzenden vakant

Tennisclub Ottersweier plant außerordentliche Mitgliederversammlung

dass eine Wiederholung im nächsten Jahr eingeplant ist.

Auch die Jugendwartin Gaby Schäfer arbeitete sich mit viel Elan und Begeisterung in ihre Aufgaben ein, unterstützt von Katharina Burkart und Nicole Mühlton. Vom Ansturm beim diesjährigen Tenniscamp mit mehr als 40 Kindern war sie überrascht, hatte mit dem Vorsitzenden Klaus Seiter und seinem ehrenamtlichen Trainerteam aber die nötige sportliche Unterstützung.

Der Kassenbericht von Schatzmeister Frieder Stortz führte aus, dass ein gro-

ßer Betrag der noch bestehenden Schulden getilgt werden konnte.

Bei den Wahlen blieb das Amt des Vorsitzenden vakant. Alfons Burkart, stellvertretender Vorsitzender, bedankte sich bei Klaus Seiter für seinen unermüdlichen Einsatz. Neben seinen repräsentativen Aufgaben für den TCO zeigte er auch großen Einsatz beim Jugendtraining, und war sich nicht zu schade, auch den Rasen zu mähen und viele Aufgaben im Hintergrund zu erledigen, die nicht zum Amt des Vorsitzenden gehören. Um über die Wintermona-

te Zeit für die Suche dieser offenen Position zu haben, soll im Frühjahr eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen werden. Ebenfalls aus dem Amt schieden aus Sportwartin Michaela Nesselhauf und Beisitzerin Karin Meier. Im Amt bestätigt wurde die Schriftführerin Corina Seebacher und Beisitzerin Gritta Assmus, Sportwart ist Wolfgang Gedicke. Neu gewählt wurden die beiden Kassenprüfer Linus Maier und Bernhard Schmid. Joachim Eckerle hielt dann ein flammendes Plädoyer für das Ehrenamt und die Unterstützung des Vorstandes durch die Mitglieder, ansonsten könne die Führung eines jeden Vereins nur noch professionell gehandelt werden, was mit mehr finanzieller Belastung für den Einzelnen verbunden wäre.